**Manhattan Associates, IBM und Symbol veranstalteten erstmals gemeinsames Forum**

# Wie wichtig ist Echtzeit-Kommunikation in der Supply Chain?

Diese und weitere Fragen um Strategien und Technologien im Supply Chain Management diskutierten Logistik- und IT-Spezialisten am 2. April auf dem „Executive Forum" in Mettmann bei Düsseldorf (Bild 1).

Anfang April lud Manhattan Associates mit Deutschland-Sitz in Düsseldorf Kunden, Interessenten, Partner und Pressevertreter zum ersten „Executive Forum" ein, um über Strategien und Technologien im Supply Chain Management zu diskutieren. Das Softwarehaus organisierte die Veranstaltung zusammen mit den Partnerunternehmen IBM und Symbol. Im Mittelpunkt standen die beiden Vorträge von *Thorsten Schröer*, Service Offering Leader bei IBM Business Consulting Services, und *Andreas Lenkeit* (**Bild 2**), Sector Manager Deutschland bei Manhattan Associates. Anschließend diskutierten die rd. 40 Teilnehmer über Themen wie RFID-Einsatz in der Praxis und weitere Möglichkeiten für mehr Transparenz in der Supply Chain.

*Bild 2 Andreas Lenkeit.*
*Bild: Manhattan Associates*

In seinem Vortrag „IT als Schlüssel zur Supply Chain Excellence" berichtete *Schröer* über die Logistik-Probleme, mit denen IBM Mitte der 90er Jahre zu kämpfen hatte und wie diese mit Hilfe von IT gelöst werden konnten. Zunächst lagerte der IT-Riese bis Ende des Jahres 1998 die gesamte operative Logistik an Dienstleister aus. Um die Kontrolle über diese Prozesse jedoch nicht zu verlieren, wurden collaborative Tools zwischen den einzelnen Beteiligten der „IBM-Supply Chain" eingesetzt. Heute sorgt eine Supplier Relationship Management (SRM)-Lösung für die nötige Transparenz und die Prozess-Steuerung.

Für die Zukunft formulierte *Schröer* einen eindeutigen Trend: „Wir werden in einer voll elektronisierten Supply Chain enden". Die Lösungen dafür seien bereits alle auf dem Markt verfügbar, das Problem sei die Integration. Aus diesem Grund würden die Anforderungen an die Logistik-Dienstleister zukünftig viel IT-lastiger als bisher. Das hieße, dass komplette IT-Lösungen inklusive benötigter Schnittstellen künftig von Logistik-Dienstleistern realisiert werden.

*Bild 1 Rd. 40 Teilnehmer besuchten das erstmals in Deutschland stattfindende Executive Forum.*
*Bild: Seemann*

*Schröer* war es schließlich auch, der die Diskussion um das Thema Transponder vs. Barcode entfachte. Es folgte ein engagierter Meinungsaustausch zwischen Idealisten, Realisten und Interessenten. So warnte *Dr.-Ing. Martin Wölker*, Geschäftsführer der Cognid Consulting GmbH, vor zu viel Euphorie, denn die Praxis zeige häufig, dass theoretisch denkbare Lösungen nicht realisierbar sind.

## IT-Instrumente für die Echtzeit-Kommunikation

Der anschließende Vortrag von *Lenkeit* befasste sich mit dem Einfluss des Internets auf die Supply Chain und die Fragestellung „Wie wichtig ist Echtzeit-Kommunikation in der Supply Chain?". Manhattan Associates strebe mit seinen Lösungen eine hohe Transparenz der Logistik-Prozesse an. In der RFID-Technologie oder in Transport Management Systemen, so *Lenkeit*, steckten weitere Potentiale, mit denen sich Manhattan Associates intensiv auseinander setze, um Lösungen für die Praxis zu schaffen. Schon heute umfassen die Produkte das gesamte Spektrum an Lösungen für die operative Steuerung des Waren- und Informationsflusses entlang der kompletten Wertschöpfungskette im und zwischen den Unternehmen – in Echtzeit.

So ermöglicht beispielsweise die Lösung „infolink" die Echtzeit-Kommunikation zwischen allen beteiligten Partnern sowie die effiziente Steuerung der globalen Distributions- und Beschaffungsprozesse über verschiedene EDV-Systeme hinweg. „Die globale Supply Chain muss heute als komplexes Netzwerk betrachtet werden. Wollen Unternehmen in diesem Umfeld erfolgreich agieren, dann sind sie auf IT-Instrumente angewiesen, die die Supply Chain effektiv steuern und exzellent aufbereitete Informationen in Echtzeit liefern, wann immer sie benötigt werden", so *Lenkeit*. **A.S.**